



INTERVIEW mit dem Nachhaltigkeits-Beauftragten der HHLA

Als Schnittstellen zwischen den Verkehrsträgern kommt den Terminals in den internationalen Transportketten eine große Bedeutung zu. Auch hier nimmt der Einfluss von Nachhaltigkeit und Umweltschutz stetig zu. Bei der HHLA gibt es extra einen Nachhaltigkeits-Beauftragten für den Konzern. ConTraiLo hat mit Jan Hendrik Pietsch über das Thema Nachhaltigkeit am Beispiel der HHLA gesprochen.

Eigene Position: Die HHLA hat mit Jan Hendrik Pietsch einen Nachhaltigkeits-Beauftragten für den gesamten Konzern.

NACHGEFRAGT

Bedeutung für die Stakeholder

Herr Pietsch, Sie sind Nachhaltigkeits-Beauftragter der HHLA. Wann hat sich die HHLA entschieden, eine eigene Position für diesen Bereich zu schaffen und was war der Auslöser hierfür?

Pietsch: Die Position gibt es seit Beginn dieses Jahres. Was jedoch nicht heißen soll, dass wir das Thema Nachhaltigkeit nicht schon seit vielen Jahren auf dem Radar haben. Wenn man sich unser Geschäftsmodell ansieht, stellt man auch schnell fest, dass Transportketten mit großen Containerschiffen, die 150 km ins Inland fahren und dann Container auf HHLA-eigene Züge bzw. Züge von Beteiligungsgesellschaften umladen, unter Nachhaltigkeits-Gesichtspunkten bereits seit langem ein Pluspunkt für uns sind.

Die HHLA leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz in Europa; ist quasi ein Problemlöser. Zudem gewin-

nen die Themen Nachhaltigkeit und CO₂-Emissionen zunehmend an Bedeutung für unsere Kunden, Investoren und andere Stakeholder. Darüber hinaus möchte Hamburg sich als Green Capital 2011 entsprechend präsentieren, sodass wir hier eng mit den dortigen Akteuren vernetzt sind.

Der HHLA-Konzern bietet die Segmente Container, Intermodal, Logistik und Immobilien. Für welchen Bereich sind Sie tätig?

Pietsch: Ich bin der Nachhaltigkeits-Beauftragte des Konzernes und berichte in dieser Funktion auch direkt an den Vorstandsvorsitzenden, der das Thema Nachhaltigkeit auch sehr weit oben auf der Agenda sieht.

Wir haben aber in den einzelnen Segmenten und in den rund 20 einzelnen Gesellschaften auch jeweils Verantwortliche für nachhaltigkeitsrelevante Themen.

Heizen ohne Emissionen ist eines der neueren, bereits umgesetzten Projekte der HHLA. Können Sie uns einen kurzen Überblick über weitere wichtige, umweltschonende Maßnahmen geben?

Pietsch: Das sind sehr viele. Wir haben z. B. sämtliche Containerbrücken mit Rückstromgewinnung ausgestattet, was ungefähr einer Energieeffizienzsteigerung von 25 Prozent entspricht. Wir setzen bei unseren technischen Geräten insgesamt auf umweltfreundliche Energien und haben bereits sehr viele diesel-elektrische Van-Carrier im Einsatz. Diese verbrauchen ungefähr ein Drittel weniger an Dieselmotorkraftstoff. Zudem gehen wir noch einen Schritt weiter und haben jetzt auch Van-Carrier mit so genannten EcoCaps ausgerüstet bzw. nachgerüstet. Diese ermöglichen weitere Energieeinsparungen von knapp zehn Prozent. Unsere eigene Technikabteilung